

Rathaus
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung

Neubau des Bürgerspitals Solothurn

Solothurn, 29. November 2011 – Der Regierungsrat hat heute Bot-schaft und Entwurf für den Neubau des Bürgerspitals Solothurn zu-handen des Kantonsrates beschlossen. Dem Kantonsrat wird ein Ver-pflichtungskredit von 340 Mio. Franken beantragt, der dem obligato-rischen Referendum unterliegt. Für die Spitalversorgung der Einwoh-ner des Kantons Solothurn ist das BSS der bedeutendste Spitalstand-ort. Rund ein Viertel aller stationären Spitalbehandlungen finden im BSS statt. Das Neubauprojekt deckt den zukünftigen Bedarf an Spital-kapazitäten am Standort Solothurn ab, ist bezüglich Kosten und Nut-zen optimiert, verbessert die Wettbewerbsfähigkeit der Solothurner Spitäler AG (soH) und bringt dem Kanton Solothurn volkswirtschaftli-che Vorteile. Der Behandlungstrakt und das Bettenhaus sollen bis 2019 fertig sein, der Abbruch der zentralen Altbauten sowie der Neu-bau des Wirtschaftstraktes 2022.

Das Bürgerspital Solothurn (BSS) stellt als Standort der soH für rund 120'000 Einwohner der Region Solothurn die erweiterte Grundversorgung sicher. Für die Spitalversorgung der Kantonseinwohner ist das BSS der wichtigste Spital-standort. Auch in Zukunft ist das BSS unverzichtbarer Teil der Spitalversor-gung des Kantons Solothurn.

Heute erfolgen rund zwei Fünftel der Spitalbehandlungen der Solothurner ausserkantonale. Dies ist einer der höchsten Werte aller Kantone. Aufgrund

der neuen, ab 2012 gesetzlich vorgegebenen Spitalfinanzierung bedeuten zwei Fünftel ausserkantonale Spitalbehandlungen, dass der Kanton Solothurn künftig jährlich rund 100 Mio. Franken an ausserkantonale Spitäler bezahlen muss. Innert zehn Jahren könnte der Kanton Solothurn mit diesem Geld drei Mal den Neubau des BSS finanzieren.

Aufgrund der mit der neuen Spitalfinanzierung verbundenen sogenannten „freien Spitalwahl“ ist es für den Kanton Solothurn volkswirtschaftlich (und für die soH auch betriebswirtschaftlich) von zentraler Bedeutung, dass das BSS als Standort wettbewerbsfähig ist. Damit können sowohl die Arbeitsplätze als auch die Ausbildungsplätze in der soH und in den vorgelagerten Betrieben erhalten werden, was insbesondere auch für das Steuersubstrat und das Steueraufkommen im Kanton Solothurn und in den Gemeinden von Bedeutung ist. Ein Neubau des BSS dürfte dank verbesserter Wettbewerbsfähigkeit sogar das Patientenaufkommen erhöhen helfen.

Der Wettbewerb für das Bürgerspital hat gezeigt, dass die Investitions- und Unterhaltskosten in den nächsten 40 Jahren bei einem Neubau tiefer sind als bei einer Gesamtanierung. Ein Neubau des BSS ist zudem sowohl hinsichtlich Funktionalität, Attraktivität und Nutzungsflexibilität von Vorteil als auch bezüglich Betriebskosten. Selbst bei vorsichtiger Schätzung sind mit dem Neubau Netto-Betriebskosten-Einsparungen von mindestens fünf Mio. Franken pro Jahr zu erwarten. Bei einer voraussichtlichen Betriebsdauer von 40 Jahren resultieren kumulierte Einsparungen von mindestens 200 Mio. Franken.

Die historischen Altbauten des BSS haben bereits ein Alter von rund 80 Jahren, die sogenannten Neubauten (Ökonomiegebäude, Bettenhochhaus und Behandlungstrakt) wurden 1974 fertiggestellt. Die Altbauten und die sogenannten Neubauten genügen sowohl im Untersuchungs- als auch im Behandlungs- und Pflegebereich den modernen Anforderungen nicht mehr. Die zukünftigen Anforderungen an ein wettbewerbsfähiges Spital können nur mit einem Neubau erfüllt werden.

Die räumliche Organisation des Neubauprojektes BSS ordnet die Funktionsbereiche entlang optimierter betrieblicher Prozessketten an und sorgt für eine besonders grosse Nutzungsflexibilität. Im Rahmen einer mehrstufigen Projektoptimierung wurden betriebliche, technische und gestalterische Verbesserungen sowie eine Kostenreduktion von rund 20 Mio. Franken erreicht. 2011 wurde das Projekt im Zusammenhang mit einer Überprüfung durch eine im Spitalbereich international tätige Expertenfirma nochmals modifiziert und überarbeitet. Ergebnis ist eine besonders funktionale und flexible Lösung mit tiefen Betriebskosten. Zudem konnten die Investitionskosten um weitere 26 Mio. Franken auf 340 Mio. Franken reduziert werden.

Durch die Anordnung der Neubauten BSS am südöstlichen Rand des Areals wird eine städtebaulich und architektonisch gute Lösung erreicht, die gleichzeitig erlaubt, die Neubauten weitgehend ohne Störung des Spitalbetriebs sowie ohne Provisorien zu erstellen und später, je nach Bedarf, einfach zu erweitern. Im Sinne der Nachhaltigkeit zeichnen sich die Neubauten durch ihren speziell tiefen Energieverbrauch sowie möglichst ökologische Baumaterialien aus. Das Projekt ist gemäss dem Minergie-ECO Standard optimiert.

Der Behandlungstrakt und das Bettenhaus sollen bis 2019 fertig sein, der Abbruch der zentralen Altbauten sowie der Neubau des Wirtschaftstraktes 2022.